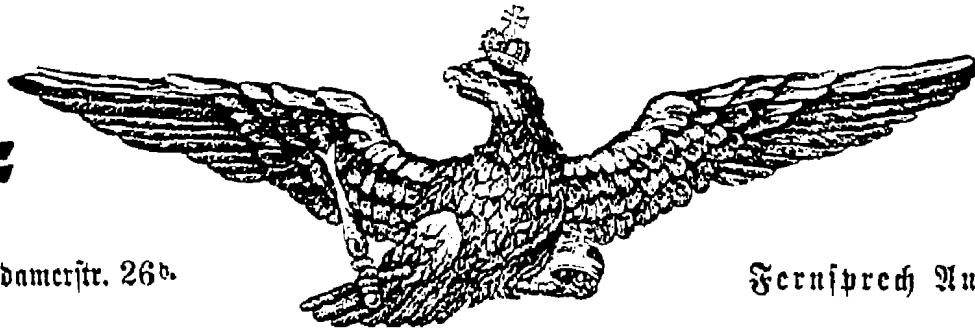


Er scheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Postgebühren,
frei in's Haus 1 Mk. 30 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Weltower

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26.,
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaux und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Preis =



Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Fernsprech Anschluss Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 76. Berlin, Sonnabend, den 27 Juni 1891. 35. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Leser beim bevorstehenden Quartalswechsel die Erneuerung des Abonnements auf das dritte Quartal 1891 (Preis 1 Mk. 25 Pf. excl. Frangierlohn) recht bald bei den kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern oder unseren Expeditionen bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Forderung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Das „Weltower Kreisblatt“ (amtliches Organ für den Teltower Kreis) erfreut sich keiner großen Beliebtheit in einem weitverbreiteten Leserkreis. Alleszeit treu für Kaiser und Reich erachtet das „Weltower Kreisblatt“, sich streng an die Pflichten haltend, seinen Lesern auf allen Gebieten des Neuesten und Wissenswertesten bieten zu können. Im Rahmen der Politik erörtert in kurzer und sachgemäßer Weise das „Weltower Kreisblatt“ alle europäischen Fragen und politischen Ereignisse unter spezieller Berücksichtigung von telegraphischen Nachrichten.

Parlamentsberichte unterrichten den Leser von dem Gang der Verhandlungen in den Volksvertretungen.

In den Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz bringt das „Weltower Kreisblatt“, unterstützt von vielen Korrespondenzen in den einzelnen Ortlichkeiten, alle sich ereignenden Begebenheiten im Kreise etc.

Weiter bringt das „Weltower Kreisblatt“ unter Aus der Reichshauptstadt und Vertheidigung des Reiches die neuesten Nachrichten. In der Rubrik Gerichtsverhandlungen finden die wichtigsten und begünstigten Mitteilungen Aufnahme.

Der Handelsbericht des „Weltower Kreisblatts“ bietet neben dem Coursbericht die Marktberichte der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie des Centralviehmarktes in Berlin.

Das besonders sorgsam gepflegte Feuilleton des „Weltower Kreisblatts“ enthält stets beste Originalromane von außerordentlicher Spannung.

Als Extra-Gratisbeilage des „Weltower Kreisblatts“ erscheinen in jeder Sonnabend-Nummer die illustrierte „Sonntags-Nachricht“, welche den neuesten Begebenheiten stets in Wort und Bild gerecht wird und im Juni und Oktober der Sommer- resp. Winter-Jahresplan sämtlicher den Kreis durchschneidenden Eisen- und Dampfstraßenbahnen.

Das „Weltower Kreisblatt“ enthält ferner die ausserordentlichen Zeichnungen der preussischen Lotterien, sowie das Repertorium der Berliner Theater. In dem Angelegenheiten finden Literate durch die große Verbreitung des „Weltower Kreisblatts“ im Kreise und darüber hinaus die allergrößte Aufmerksamkeit.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 22. Juni 1891.

Auf Grund des § 8 des Reglements vom 24. November 1888, betreffend die Errichtung einer Kasse zur Versicherung gegen Verluste im Schweine-Viehstande für den Kreis Teltow haben wir den Fleischermeister Friedrich Vetter zum Versicherungs-Kommissar für den Gemeinde- und Gutsbezirk Köbis ernannt.

Namens
des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch, Landrath.

Berlin, den 23. Juni 1891.

Nach § 15 des Reglements, betreffend die Errichtung einer Kasse zur Versicherung gegen Verluste im Schweine-Viehstande für den Kreis Teltow, dürfen in den Monaten Juli, August und September neue Versicherungsbücher nicht ausgegeben werden. Die Herren Steuer-Erheber und Versicherungs-Kommissare machen wir hierauf besonders aufmerksam.

Namens
des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch, Landrath.

Berlin, den 25. Juni 1891.

Dem Kaufmann Pleesow zu Groß-Vichtersfelde, Kollmannstr. 12, wird vom 1. Juli d. J. ab eine Rezeptur der Sparkasse des Kreises Teltow übertragen.

Namens
des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Der Landrath.

J. B. Sahlweg, Regierungs-Massor.

Berlin, den 24. Juni 1891.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Rindern des Viehhändlers Christian Blisse zu Deutsch-Wilmersdorf Berlinerstr. Nr. 45, ist erloschen.

Der Landrath.
J. B. Sahlweg, Regierungs-Massor.

Personal-Chronik.

Es sind gewählt, bestätigt und vereidigt worden: der Rentier Gustav Müller und der Eigenthümer Hermann Rahm zu Schöffen der Gemeinde Schöneberg;

der Gemeindevorsteher Friedrich Schuffenhauer aus Stahnsdorf zum Amtsdieners und Vollziehungsbeamten für den Amtsbezirk Stahnsdorf.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Deutsches Reich.

— Unser Kaiser ist Donnerstag Morgen 8 Uhr 10 Minuten in Kiel eingetroffen und von seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, empfangen worden. Se. Majestät fuhr darauf mit dem Prinzen Heinrich in das königliche Schloss, von wo sich derselbe gegen 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ und sodann auf die Segelyacht „Vincitor“ begab, um eine Fahrt in See zu machen. Am Nachmittag kehrte der Kaiser nach Kiel zurück, erlebte dann Regierungsarbeiten und verbrachte den Abend in Gesellschaft seines Bruders und höherer Marine-Offiziere. Der Kaiser bleibt bis zum Montag in Kiel.

— Das Gefolge des Kaiserpaars auf der Reise nach Holland und England besteht aus 12 Personen, darunter der Generaladjutant von Wittich, außerdem 8 Personen zur Bedienung. In dem Gefolge befinden sich nur Offiziere und Hofbeamte. In Holland schließt sich Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein der kaiserlichen Reisegeellschaft an. In Venedig schiffen sich zur Begleitung des Kaisers auf der Reise nach Rom wegen 17 Personen ein, darunter der General-Adjutant von Sahlke, Graf Schlig gen. von Görz, der Gesandte Graf zu Eulenburg, der Wirkliche Legationsrath von Riederle-Wächter, Dr. Gückelberg, Maler Salzmann. Die Dienerschaft besteht aus 8 Personen. Am Abend des 15. Juli trifft der Kaiser in Bergen ein.

— Der vom Kaiser abgehaltene Kronrath hatte, wie die „Nat.-Zig.“ berichtet, eine ungewöhnlich lange Dauer. Es wurden im Hinblick auf die bevorstehende längere Abwesenheit des Kaisers und auf die demnächst beginnenden Urlaubsreisen der Minister die gesammte politische Lage, die innere wie die auswärtige, und die wichtigeren schwebenden Einzelfragen besprochen. Die für die Hebung der östlichen Grenzprovinzen, speziell Ostpreußens zu ergreifenden besonderen Maßnahmen, zu deren Erörterung mit den Behörden und Vertrauensmännern der Bevölkerung die Minister Dr. Miquel und v. Berlepsch sich Anfangs des nächsten Monats nach Ostpreußen begeben werden, waren keineswegs wie behauptet worden, der Hauptgegenstand und Anlaß des Kronraths, sondern nur einer der Gegenstände der Berathung. Ueber die Besetzung der drei vakanten Oberpräsidien ist noch nicht endgiltig entschieden worden; nur die Ernennung des Herrn v. Puntammer zum Oberpräsidenten von Pommern steht bis jetzt fest. Weiter wurde die Veranstaltung einer Lotterie im Gesamtbetrage von 8 Millionen Mark mit einem Reinertrage von 2 1/2 (nicht 2) Millionen für die Zwecke der Bekämpfung des Sklavenhandels in Afrika beschlossen, nicht ohne daß Bedenken gegen die abermalige Veranstaltung einer großen Privatlotterie geltend gemacht wurden. Diefelbe soll eine allgemeine deutsche werden; die einzelnen deutschen Regierungen haben bereits ihr Einverständnis erklärt. Aus dem Reinertrag von 2 1/2 Millionen Mark soll, wie schon erwähnt worden, zunächst der noch nicht gedeckte Rest der Kosten für die Herstellung und den Transport des Wismann-Dampfers nach dem Victoria Nyanga bestritten werden und außerdem namentlich die Anlage von Stationen zur Bekämpfung des Sklavenhandels erfolgen.

— Unter dem Vorhänge des Prinzen Albrecht von Preußen fand am Donnerstag im Palais des Prinzen in Berlin eine Sitzung der Landes-Vertheidigungskommission statt.

— Der preussische Kriegsminister veröffentlicht folgende Bekanntmachung

— In der Nacht vom 22. auf den 23. d. M. verstarb, im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager, der kommandirende General des I. Armeekorps, General der Infanterie, Chef des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpreussisches) Nr. 5, Großkreuz und Ritter höchster Orden, Herr Paul Bronsart v. Schellendorff. Der nunmehr Berewigte — in Treue gegen den obersten Kriegsherrn, in Ein-

gabe zu seinem Beruf und in Allem, was sonst den Offizier ziert, ein leuchtendes Vorbild — hat von 1880 bis 1889 an der Spitze des Kriegsministeriums gestanden und in dieser Stellung durch seine mit hoher Begabung und unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit gepaarte Schaffenskraft dauernde Verdienste um Heer und Vaterland sich erworben. Das Kriegsministerium wird das Andenken seines früheren Chefs allezeit in hohen Ehren halten.

Berlin, den 27. Juni 1891.

Der Kriegsminister. v. Kattenborn.

Oesterreich-Ungarn.

— Kaiser Franz Joseph hat während seines Aufenthaltes in Fiume das dort vor Anker liegende englische Panzergeschwader besichtigt und auch eine Einladung zur Tafel angenommen. Der Monarch trat auf die Gesundheit der Königin von England, indem er des herzlichen Empfanges des österreichischen Gesandten in England im vorigen Jahre gedachte. Dann toastete der Kaiser noch auf das Gedeihen der englischen Marine, für welche er aufrichtige Bewunderung und Achtung hegt. Der englische Vizeadmiral dankte dem Kaiser für seine freundlichen Worte mit einem Hoch.

England.

— Der oberste Befehlshaber der englischen Armee, der Herzog von Cambridge, hat zu Ehren des bevorstehenden Besuches des deutschen Kaisers für den 11. Juli eine große Parade angeordnet. An derselben werden teilnehmen 20 000 Mann reguläres Militär und dazu noch viele Freiwilligen aus London, die den Militärdienst aus Spaß betreiben. Die Engländer sind auf diese Leute sehr stolz, der bekannte britische Heerführer Wolseley aber hat selbst einmal gesagt, man möchte die Ellenreiter zu Hause lassen.

— Die englischen Journale besprechen den Besuch des britischen Panzergeschwaders in Fiume und drücken die Hoffnung aus, man werde in Wien erkennen, daß England den guten Willen habe, die zwischen beiden Ländern bestehende alte Freundschaft zu erhalten.

Niederlande.

— Antwerpener Zeitungen berichten, daß zahlreiche baltische Jachten nach Rotterdam abgehen, um bei dem Empfange des deutschen Kaiserpaars zuzugewinnen.

Amerika.

— Ein furchtbarer Sturm hat im Staate Iowa gemühtet und daselbst große Verheerungen angerichtet. Eine Brücke ist zerstört, 75 Häuser sind eingestürzt und zahlreiche Personen sind ertrunken. Zugleich sind auch erhebliche Ueberschwemmungen eingetreten, Tausende Morgen bebauten Landes sind verweht, zahlreiche Familien haben ihre Wohnsitze verlassen. Der Sturm hat auch die Staaten Minnesota, Nebraska und Dakota recht arg mitgenommen.

Aus der Verwaltung.

— Im kaiserlichen Gesundheitsamte ist eine Anleihe über die Nothwendigkeit und die Art des Schutzes gegen die mit der Vererbung und der Bearbeitung ausländischer Rohhäute verbundenen Gefahren aufgestellt worden, welche für die öffentliche Gesundheitspflege von Bedeutung ist. Der Inhalt der Anleihe wird den gewerbsmäßig mit Rohhäuten sich beschäftigenden Berufsständen zur Kenntniß gebracht und zur Beachtung empfohlen werden.

Heer und Marine.

— Das 1. Gard-Ulanen-Regiment in Potsdam war vom letzten Sonnabend ab versuchsweise in Kriegsbereitschaft gesetzt worden, um innerhalb drei Tagen mit dem ganzen Wagenpark und allem zur Kriegsbereitschaft Nöthigem auszumarschieren. Die Kompletirungs-Mannschaften wurden aus den drei Potsdamer Kavallerie-Regimentern genommen, ebenso lieferten diese die 160 nöthigen Pferde.

Koloniales.

— Der Verwaltungsrath der Deutschen Ostafrikanischen Gesellschaft hat am Donnerstag den Bau der Bahn von Tanga nach Korogewe beschlossen. Die erforderlichen Mittel sind bereits aufgebracht.

Zur Arbeiterbewegung.

— Die deutsche Arbeiterbewegung ist nun endgiltig in zwei Richtungen auseinandergegangen, obgleich die hervorragendsten Werkführer Verjüngung gemacht haben, eine Einigung herzustellen. Die auf dem Gothaer Kongresse der Arbeiter in der Minderheit verbliebene Berliner Richtung, welche sich der Centralisation nicht anschließen wollte, hat einen Aufruf zur Beschickung eines Kongresses aller Nichtverbändler erlassen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

X Teltow, 26. Juni.

— In der Angelegenheit, betreffend die Erlangung der Städteordnung für Panlow, hatte der Vorsitzende des dortigen Komitees, welches die Vertreibung der Angelegenheit in die Hand genommen am Montag eine Audienz bei dem Herrn Minister des Innern. Der Herr Minister sprach sich ihm gegenüber dahin aus: „daß die neue Landgemeindefür die Bororte Berlins nicht passe, weil dieselben bereits städtische Gemeinden geworden seien, ihre Entwicklung dränge auf eine Einverleibung in Berlin hin, doch dürfe diese bei den ferneren gelegenen Vororten wohl noch 50 Jahre und noch mehr währen. Der Petition um Verleihung der Städteordnung stehe er sympathisch gegenüber und billige er dieselbe vollständig. In Bezug auf den von der Gemeinde Panlow gestellten Antrag auf Trennung des Amtsbezirks bemerkte Seine Excellenz, daß nach seiner Ansicht dieser Antrag mit der Petition auf Verleihung der Städteordnung ganz wohl neben einander hergehen könne, da sie sich gegenseitig nicht ausschließen, vielmehr nach derselben Richtung gingen, nur sei der Antrag auf Verleihung der Städteordnung der weitergehende und wichtigere.“

Zehlendorf, 26. Juni.

— Kz. Kleine Mittheilungen. Währlich um diese Zeit macht die hiesige Gemeindefür eine Ausflug nach außerhalb. Diesmal geht es nach dem Berliner zoologischen Garten, wohin sie unter Führung ihrer Lehrer am heutigen Sonnabend auszuziehen. — Fünfzehn Mitglieder des hiesigen Turnvereins, darunter fast der gesammte Vorstand, verließen heute Nachmittag Zehlendorf, um sich zur Teilnahme am holländischen Gaurunfest nach Rauen zu begeben. Die Rückkehr erfolgt am Sonntag Abend. — Ein ausführlicher Bericht über das Fest wird in unserem Blatte erscheinen. — Am Donnerstag dieser Woche wurde dem neuen Bahnhofsgebäude hier selbst die Richtschnur aufgesetzt. Es ist eines der eigenthümlichen Bohngebäude, die wir haben. Wer von Berlin kommt, sieht nur das mächtige Dach, daß das Niveau der höherliegenden Straße überragt. Tief unten im Thal steht das Häuschen selbst, das den Zehlendorfern gewiß nur wegen seiner tiefen Lage so klein vorkommt, aber im Uebrigen gewiß dem mächtig anwachsenden Verkehr für kurze Zeit genügen wird.

Groß-Vichtersfelde, 26. Juni.

— Unterstützt vom herrlichsten Wetter verlief am Donnerstag das von unserer freiwilligen Feuerwehr arrangirte Sommerfest. Schon außer halb machte das Geringliche Lokal seine Bestimmung für den Tag bemerkbar, eine höchst geschmackvolle Dekoration des Eingangs mit den Emblemen der Feuerwehr und reicher Guirlandenschmuck aus Eichenlaub ließ dieselben erkennen. Auch das Innere, der prächtige schattige Garten hatte sein Festgewand, reichen Flaggenschmuck angelegt. Unter der faßsam bewährten Leitung Meisters Herolds begann gegen 7 Uhr das Konzert, die Kapelle des Kadettenkorps bewährte auch hier wieder einmal ihren langjährigen wohlverdienten Ruf. Das sehr sorgfältig gewählte Programm brachte in buntem Wechsel klassische Sachen und Kompositionen jüngerer Meister, von ersteren heben wir besonders die Operette von Bizet, das Finale aus Niemi und einen Teil aus Lohengrin, sowie die Weber'sche Jubelouvertüre hervor. Zwei Kompositionen des Dirigenten „Frühlingsblumen“ ein Walzer, und eine Quadrille erfreuten sich recht lebhaften Beifalls. In den schweremüthigen Klängen des Götterischen Liedes: „O schöne Zeit, o selige Zeit“ entfaltete Herr Wittich voll sein Talent als Pflanzbläser, noch auffälliger trat dasselbe in den außerordentlich schwierigen Passagen des Dessauer Marsches mit Variationen zu Tage und fand den lebhaftesten Beifall. Ein Potpourri des alten Meisters Conradt imponirte besonders durch die außerordentlich geschickte Zusammenstellung der Melodien, besonderen Eindruck machten gegen den Schluß das melancholische russische Volkslied: „Der rothe Sarajan“ und „Ungarische Tänze“. Nach dem Vortrag des Wieprecht'schen Zapfenstreich bildete der belanete und beliebte Armeemarsch Nr. 2 den Schluß des Programms; auf stürmisches Verlangen glänzte aber Herr Wittich nochmals in dem bekannten Solo: Die Post im Walde und erntete den reichsten Beifall. Es war ein herrlicher Abend, mild und fast windstill, dazu die schöne Musik und der Blick auf den belebten Garten, dessen entfernteste Partien magisch in Roth- und Grünlicht erglänzten. Am Schluß des Konzerts wurde noch ein Feuerwerk abgebrannt, majestätisch rauschten die Raketen in die Luft, während die Feueräder schnurrend ihre Kreise zogen und die Fontainen sprudelnd ihren glühenden Inhalt in die grünen Blätter der Bäume entleerten. Trotz des außerordentlich günstigen Wetters mußten wir aber zu unserem Bedauern die Bemerkung machen, daß der Garten eine weit größere Anzahl Gäste hätte fassen können und daß eine ganz bedeutende Menge hiesiger Einwohner, insbesondere aus unserem Westen durch Abwesenheit alänzte. Es ist recht bedauerlich, daß man einen Institute, wie die freiwillige Feuer-